

Schwabenpost

Nr. 1. VI. Jahrgang — Januar 2012

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

<p>Jahre 300 ani év</p>		<p>SATHMARER SCHWABEN ȘVABII SĂTMĂRENI SZATMÁRI SVÁBOK</p>		<p>„Für das allgemeine Wohl!“ Graf Alexander Károlyi</p>
--	---	---	---	--

Jugendchor Maestoso wurde 20 Jahre alt



Frühere und aktuelle Chormitglieder sangen zusammen

Vor rund 20 Jahren wurde der Jugendchor Maestoso in Trestenburg/Tásnad gegründet. „Eigentlich existiert der Chor bereits seit 21 Jahren, der erste ausländische Auftritt fand aber vor 20 Jahren in Österreich statt“, erinnerte sich Musiklehrerin Maria Schmidt, Leiterin des Jugendchors.

Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte sangen im Chor rund 500 Kinder und Jugendliche. Ihre Namen wurden am 26. Dezember im Rahmen

eines Jubiläumskonzertes vorgelesen. Die Feier begann in der römisch-katholischen Kirche der Stadt. Das Konzert dauerte mehr als eine Stunde. Es wurden Weihnachtslieder in deutscher, rumänischer, ungarischer und lateinischer Sprache gesungen. „Sogar aus dem Ausland kamen frühere Mitglieder zur Jubiläumsfeier nach Hause“, sagte Maria Schmidt. Nach einer Probe sangen beim Konzert rund 65 Kinder und Jugendliche zusam-

men. Gesungen wurden u.a. klassische Stücke von Johann Sebastian Bach sowie moderne Bearbeitungen.

Anschließend an das Konzert feierten frühere und aktuelle Chormitglieder mit ihren Eltern im Forumshaus weiter. Inzwischen konnte man im Rahmen einer kleinen Ausstellung die Fotos über die letzten Jahre betrachten.

g.r.

Das Martyrium einer Ethnie Einladung zur Gedenkfeier an die Deportation

Das Kreisforum des DFDR Sathmar, das Ortsforum Schinal und das Bürgermeisteramt Schinal laden alle Interessenten zur Gedenkfeier an die Deportation der Sathmarer Schwaben ein. Die diesjährige Gedenkfeier wird unter dem Motto „Das Martyrium einer Ethnie“ am 28. Januar veranstaltet. Das

Programm der Gedenkfeier beginnt um 11:00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der römisch-katholischen Kirche in Schinal. Die Kranzniederlegung findet am Denkmal der Russlanddeportierten im Friedhof statt. Anschließend wird im Kulturhaus der Gemeinde ein Symposium veranstaltet.



Denkmal der Russlanddeportierten in Schinal

Gedenkfeier in Erdeed

Am 22. Januar fand in Erdeed/Ardu die Gedenkfeier an die Russlanddeportation der Sathmarer Schwaben aus Erdeed teil. Die Veranstaltung begann um 10:00 Uhr mit einem Gedenkgottesdienst. Wegen

des schlechten Wetters konnten diesmal die ehemaligen Deportierten nicht wie geplant das Denkmal der verstorbenen Deportierten besuchen.

An der Kranzniederlegung nahmen im Namen der Deportierten Stefan Fetz und Günther Ludescher, Vorstandsmitglieder des Deutschen Forums in Erdeed, am Friedhof teil.

Die Gedenkfeier wurde im Saal des DFDR fortgesetzt. Leider leben nur wenige der ehemaligen Deportierten. Die Anwesenden begrüßte Paul Hilper, Vorsitzender des Deutschen Forums in Erdeed. „Wir denken nicht nur an die Verschleppten, sondern auch an die zu Hause gebliebenen, denn ihr Leben war auch sehr schwer“, sagte der Vorsitzende.

„Die Frauen beteten jeden Abend beim Kreuz der Erdeeder Burg um ihre Lieben, dass sie gesund nach Hause kehren“, erinnerte sich Paul Hilper.

Anschließend beteten alle gemeinsam um die in Russland Verstorbenen.



Beim Denkmal am Friedhof

Günther Ludescher

Erinnerung an die Deportation



Die Russlanddeportierten aus Kaplau

Dreizehn Russlanddeportierte nahmen am 22. Januar am Gedenkgottesdienst in der römisch-katholischen Kirche in Kaplau teil. Die Messe wurde vom Franziskanerbruder Szilveszter zelebriert. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom „Pater Szabó Dömjén“ Chor mitgestaltet. Drei Schülerinnen, Blanka Kind, Aliz Kind und Dorottya Gaja, trugen Gedichte über die Deportation vor.

Nach dem Gottesdienst fand die Kranzniederlegung beim Kriegsdenkmal statt. Mit einem gemeinsamen Gebet erinnerte man danach an die verstorbenen Russlanddeportierten.

Anschließend lud der Vorstand des DFDR Kaplau die anwesenden Deportierten zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

g.r.

Aus dem Inhalt:

Jubiläumsfeier der Sathmarer Schwaben in Ulm
Gemeinschaftssingen vor dem Donauschwäbischen Zentralmuseum

Vorstandssitzung g des Kreisforums Sathmar in Großkarol

Die Frage bleibt: Warum?
Treffen mit Russlanddeportierten in Großwardein

„Singet dem Herrn Jubellieder“
Weihnachtskonzert in Großkarol

Einladung zum Fasching

Weihnachtsfest in Turterebesch
Krippenspiel, Weihnachtskonzert und Volkstänze

Treffen der Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen

Jubiläumsfeier der Sathmarer Schwaben in Ulm Gemeinschaftssingen vor dem Donaueschwäbischen Zentralmuseum

Rund 2.000 Interessenten oder noch mehr werden am 16. Juni zu einem Gemeinschaftssingen in Ulm vor dem Donaueschwäbischen Zentralmuseum erwartet. Das kulturelle Ereignis wird im Rahmen der Jubiläumsfeier der Sathmarer Schwaben veranstaltet. Anlass dafür bietet die vor 300 Jahren stattgefundene Ansiedlung der Deutschen im Sathmarland.



Helmut Berner

Sowohl in Sathmar/Satu Mare als auch in Ulm werden Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr 2012 geplant. In Ulm findet die Jubiläumsfeier am 16. Juni von 11:00 bis 17:00 Uhr vor dem Donaueschwäbischen Zentralmuseum statt. Auf der Freilichtbühne werden in dieser Zeitspanne kulturelle Gruppen sowohl aus Deutschland als auch aus Sathmar auftreten. „Wir möchte anlässlich des Jubiläums ein großes Volksfest veranstalten, mit einem vielfältigen Programm, das mit Mitwirkenden aus dem Sathmarland, Landsleuten aus Deutschland, sowie Freunden aus Verbänden und Vereinen, mit denen wir seit langer Zeit zusammenarbeiten, zustande kommen wird. Zu dem Programm werden u.a. mittelalterliche Renaissancelieder, Volkslieder in schwäbischer Mundart und auch sathmarschwäbische Blasmusik gehören. Das wichtigste Vorhaben, das wir im

Rahmen der Veranstaltung verwirklichen möchten, ist ein Gemeinschaftssingen. Wir möchten mit allen Anwesenden das Lied „Auf der schwäbischen Eisenbahn“ singen. Wie groß das Interesse dafür sein wird, wissen wir nicht. Wir schätzen, dass um die 2.000 Leute zusammenkommen werden“, sagt Helmut Berner, Vorsitzender des Verbands der Sathmarer Schwaben in Deutschland. „Um die Bühne werden Informationsstände mit Büchern und Broschüren über die Sathmarer Schwaben sowie Stände mit Köstlichkeiten aus dem Sathmarland aufgestellt“, schildert der Vorsitzende das Programm. Erwartet werden Landsleute u.a. aus dem Sathmarland, aus München, Nürnberg, Ingolstadt, Stuttgart und Wahlheim/Ungharn. Zur Jubiläumsfeier wurde Reinhold Gall, Baden Württembergs Innenminister als Vorsitzender der Stiftungsräte der Donaueschwäbischen

Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg und des Donaueschwäbischen Zentralmuseums eingeladen. „Die beiden hohen Funktionen weisen darauf hin, dass er an der Erweiterung der kulturellen Beziehungen sehr interessiert ist und auch das Sathmarland kennenlernen möchte“, so Berner. Zu den eingeladenen Ehrengästen zählt Christoph Bergner, parlamentarischer Staatssekretär der Bundesregierung und Beauftragter des BMI für Vertriebene, Aussiedler und Einwanderer sowie Vertreter der Kreise Sathmar und Maramuresch. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wird im Donaueschwäbischen Zentralmuseum eine Ausstellung eröffnet, die auch im Kreis Sathmar gezeigt wird. „Thema der Ausstellung wird die Vorstellung des Sathmarlandes mit aktuellen Informationen über die Gegenwart sein“, sagt Berner. „Eine Tagung über die Einwanderung der Schwaben ins Sathmarland wird bereits am 18. und am 19. Mai im Sathmarer Kreismuseum stattfinden. Daran werden Referenten aus Rumänien, Deutschland und Ungarn teilnehmen“, so Berner. Für den 16. Juni sei auch die Herausgabe einer Broschüre über die Sathmarer Schwaben geplant. „Diese wird Informationen über die Sathmarer Schwaben, beginnend mit der Ansiedlung im 18. Jahrhundert bis zur Auswanderung im 20. Jahrhundert erhalten“, informiert Berner über die Veröffentlichungen im Jubiläumsjahr.

g.r.

Vorstandsitzung des Kreisforums Sathmar in Großkarol

Die kulturelle Tätigkeit des DFDR Sathmar/Satu Mare im Jahr 2012, Probleme des deutschsprachigen Unterrichts und die kommenden Kommunalwahlen waren die wichtigsten Themen der ersten Vorstandsitzung des Demokratischen Forums der Deutschen im Kreis Sathmar im Jahr 2012 im Großkaroler Jugendzentrum.

Neben den Vorstandsmitgliedern nahmen diesmal an der Vorstandsitzung auch die Vorsitzenden der Ortsforen im Kreis Sathmar sowie Leiter von Kulturgruppen teil.

Begrüßt wurden die Anwesenden von Johann Müller, Vorsitzender des DFDR Großkarol/Carei und Johann Forsteneizler, Vorsitzender des Kreisforums Sathmar.

Die für das Jahr 2012 geplanten kulturellen Projekte der einzelnen Foren gab der Kreisvorsitzende bekannt. Wegen der begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Kreisforums schlug Forsteneizler vor, dass die Ortsforen auch lokale finanzielle Quellen ausschöpfen sollten.

Über die Vorbereitungen der Gedenkfeier an die Russlanddeportation, die am 28. Januar in Schinal/Urziceni stattfinden wird, sprach Josef Mellau, Bürgermeister der Gemeinde. An der Veranstaltung

werden voraussichtlich rund 200 Personen aus den schwäbischen Ortschaften des Kreises Sathmar sowie aus den schwäbischen Gemeinden Wählei und Merk aus Ungarn teilnehmen.

Maria Reiz, Direktorin des Johann Ettinger Lyzeums in Sathmar informierte die Anwesenden über ein Projekt der Schule zum Thema Handwerke der Sathmarer Schwaben und bat die anwesenden Vertreter der schwäbischen Gemeinden um Unterstützung. Geplant sei, so die Direktorin, dass die Schüler des Lyzeums im Laufe einer Woche alte



Johann Müller begrüßte als Gastgeber die Anwesenden

schwäbische Handwerke kennenlernten. Johann Müller, Vorsitzender des DFDR Großkarol, berichtete über die Vorbereitungen, die für die Jubiläumsfeier anlässlich der Ansiedlung der Schwaben im Kreis Sathmar getroffen wurden. Das kulturelle Ereignis wird am 20. Mai im Hof des Großkaroler Schlosses stattfinden.

Ein wichtiges Thema der Sitzung war die Besprechung der Probleme des deutschsprachigen Unterrichts im Kreis Sathmar. Johann Forsteneizler gab die

Anzahl der Kinder, die auf Regional-ebene in deutscher Sprache lernen, bekannt. Laut der Angaben besuchen 1.424 Schüler und 515 Kindergartenkinder deutsche Abteilungen im Nordsiebenbürgen. Im Johann Ettinger Lyzeum seien im kommenden Schuljahr drei erste Klassen und drei Vorbereitungsklassen geplant, sagte die Direktorin des Lyzeums. Große Sorge würde weiterhin das zweite Internatsgebäude bereiten, das renoviert werden müsse, teilte Maria Reiz mit. In Großkarol werde es im nächsten Schuljahr voraussichtlich auch

eine erste Klasse geben, sagte Johann Müller, Vorsitzender des DFDR Großkarol.

Anschließend wurde auf Vorschlag von Josef Hölczi die Kommission, die sich mit den kommenden Kommunalwahlen beschäftigt, mit Stefan Leitner, Vorsitzender des DFDR Sathmar ergänzt. Der Vorsitzende der Kommission wurde in der Person von Ludovik Keizer, Vizebürgermeister der Stadt Großkarol gewählt.

g.r.

Helmut Berner zu Besuch in Sathmar



Gespräche mit Vertretern der Ortsforen und Leiter von kulturellen Gruppen in Großkarol

Mitte Januar besuchte Helmut Berner, Vorsitzender des Vereins der Sathmarer Schwaben, Sathmar und Großkarol. Der Vorsitzende führte, während seinem Aufenthalt im Kreis Sathmar, Gespräche u.a. mit Vertretern der Ortsforen und Leitern von kulturellen Gruppen der sathmar-

schwäbischen Gemeinden. Das Hauptthema der Gespräche war das Jubiläumsjahr 2012. Gefeierte wird in diesem Jahr sowohl in Ulm als auch im Kreis Sathmar die vor 300 Jahren stattgefundene Ansiedlung der Schwaben im Sathmarland.

g.r.

Die Frage bleibt: Warum? Treffen mit Russlanddeportierten in Großwardein

Am 14. Januar um 15:00 Uhr wiederholte der Festsaal des Deutschen Forums in Großwardein/Oradea von gegenseitigen Fragen und Antworten der Russlanddeportierten: „Wie geht es dir?, „Lebst du noch?“, „Ich habe dich lange nicht gesehen!“. Männer und Frauen, fast alle kamen begleitet von Familienmitgliedern, in manchen Fällen kamen auch nur die Familienmitglieder, da manche nicht mehr

fähig sind, zum Treffen zu kommen. Nach der Freude des Wiedersehens wurden die gesundheitlichen Probleme besprochen.

Endlich konnte die Leitung des Deutschen Forums alle Anwesenden herzlich begrüßen und allen einen schönen Nachmittag wünschen.

Die auf den Tischen vorbereiteten Käse- und Apfelkuchen, Nuss- und Mohnbeigli, der gute Kaffee und der Tee wurden mit Genuss verzehrt und getrunken.

Eine große Freude bereiteten die zwei großen Tüten mit Geschenken (Lebensmittel und Süßigkeiten), für

die sich die Russlanddeportierten herzlich bedankten. Wir versprochen ihren Dank weiter zu leiten.

Am Sonntag wurde eine Gedenkmesse in der Sankt Maria Kirche von Bischof Laszlo Böcskey und Pfarrer Mihai Mart zelebriert, bei der die Geschichte und der Leidensweg der Deportierten erwähnt wurde. Die ewige Frage bleibt bis heute: Warum?

Aus dem Kreis Bihar/Bihor wurden 546 Frauen und Männer deportiert, von denen 116 nicht mehr nach Hause kamen. Heute leben nur noch 44 Personen von ihnen.

Wir beteten für alle verstorbenen Deportierten wie auch für alle verstorbenen Mitglieder des Deutschen Forums.

Am Ende wünschten wir allen anwesenden Deportierten und Mitgliedern des Deutschen Forums Gesundheit, Freude, Kraft und Gottes Segen und versprochen auch weiter Hilfe und Unterstützung seitens des Deutschen Forums.

Helene Vodă

Mitglieder der Kirchengemeinderäte in Máriapócs

Vom 27. bis zum 29. Januar treffen sich die Mitglieder der Kirchengemeinderäte der Diözese Sathmar/Satu Mare in Máriapócs/Ungarn. Das zentrale Thema des diesjährigen Treffens wird die Mission in der Familie und in den Gemeinden sein. Dazu werden am Samstag zwei Vorträge gehalten. Robert Szmotku, Pfarrer der Christkönig Kirchengemeinde aus Neustadt/Baia Mare wird in seinem Vortrag das Thema „Die Quelle der Mission ist Jesus“ behandeln. Pfarrer Istvan Heidlsperger aus Mátészalka/Ungarn

wird einen Vortrag mit dem Titel „Mission in der Pfarrei und in der Filialkirche“ halten. Das Thema der Vorträge wird von den Teilnehmern anschließend im Plenum besprochen. Auf dem Programm stehen noch Besprechungen in Kleingruppen sowie freie Gespräche und Kirchenbesuche.

Die Auswertung des Treffens erfolgt am Sonntag nach dem Gottesdienst. Vor der Abfahrt werden die Teilnehmer die Sehenswürdigkeiten der Stadt Nyirbátor besichtigen.

g.r.

A szatmári svábok jubilleumi ünnepe Ulmban

Közös éneklés a Dunai Svábok Központi Múzeuma előtt

Kereken 200 érdeklődőt vagy akár több embert is szívesen látnak majd június 16-án Ulmban a Dunai Svábok Központi Múzeuma előtt megrendezésre kerülő közös éneklésen. Erre a kulturális eseményre a Szatmári Svábok jubilleumi ünnepe keretében kerül majd sor. A jubileum a svábok Szatmár környékére történt 300 évvel ezelőtti letelepedését ünnepli.

A 2012-es jubilleumi évben Szatmáron valamint Ulmban lesznek majd ünnepek. Ulmban június 16-án kerül sor az ünnepekre a Dunai Svábok Központi Múzeuma előtt. Az ünnepség d. e. 11:00 órakor kezdődik és d. u. 17:00 óráig tart. A szabadtéri színpadon németországi valamint szatmárnémeti kultúrcsoportok lépnek fel. "A jubil-

leum alkalmából egy nagy népi ünnepeket szeretnénk rendezni. A programot a szatmári, a Szatmárról kitelepült Németországban élő sváb kultúrcsoportok valamint barátok és más olyan egyesületek fellépésével szívesebben tenni, akikkel már évek óta együttműködünk. A program szervezői részben lesznek többek között a középkori reneszánsz énekek, szatmári sváb népdalok valamint szatmári sváb fúvószenek. A program leglényegesebb pontját melyet a rendezvény keretében szeretnénk megvalósítani az együttes éneklés képezi majd. Minden jelenlétével közösen szeretnénk elénekelni majd „A sváb vonaton”/” Auf der schwäbischen Eisenbahn” című dalt. Milyen sikere lesz majd ennek a terünknek nem tudjuk. Úgy számoljuk, hogy összesen körülbelül 2000 ember lesz majd jelen”, közölte Helmut Berner a Németországi Svábok Egyesületének az elnöke.

A színpad körül információs standok lesznek felállítva, ahol majd bros-



Megbeszélés a Szatmárnémeti MDF vezetőségi tagjaival

súrákat és könyveket lehet lesz kapni a szatmári svábokról valamint szatmári finomságokat kóstolhatnak majd az érdeklődők. -tudtuk meg az elnöktől. A meghívottak Szatmárnémetiből, Münchenből, Nürnbergből, Ingolstadt-ból, Stuttgartból és a magyarországi Vállajról érkeznek majd. Az ünnepekre meghívtuk Reinholdot Gall, Baden

Württemberg belügyminiszterét, a Baden Württembergi Dunai Sváb Kulturális Alapítvány valamint a Dunai Svábok Központi Múzeuma tanácsosának elnökét. A két magas funkció arra utal, hogy Gallt nagyon érdekelné egy kulturális kapcsolat valamint Szatmárnémetit is meg szeretné látogatni. – mondta Berner. A meghí-

vott díszvendégek között vannak Dr. Christoph Bergner a szövetségi kormány parlamenti államtitkára, aki a száműzöttek, kitelepültek, bevándorlók megbízott képviselője, valamint Szatmár és Máramaros megyék képviselői. A jubilleumi ünnepség keretében a Dunai Svábok Központi Múzeuma-ban megnyílik majd egy kiállítás, amely Szatmár megyébe is eljut. „A kiállítás Szatmár megye jelenét mutatja majd be aktuális információkkal.” közölte Berner. „A Szatmárnémeti Megyei Múzeum május 18 és 19-én a svábok Szatmár megyébe való bevándorlásáról rendez majd konferenciát romániai, németországi valamint magyarországi referensek részvételével.” tudhattuk meg ugyancsak Bernertől. Június 16-ára egy brosúra kiadása is tervben van. Ez a brosúra információkat fog tartalmazni a szatmári svábokról a 18-ik századi letelepedéstől egészen a 20-ik századi kivándorlással bezárólag.“

g.r.

A Szatmár Megyei Fórum vezetőségi ülése Nagykárolyban

A Szatmári Német Demokrata Fórum 2012-ben történelmi kulturális tevékenységei, a német nyelvű oktatás valamint a közelgő helizhatósági választások voltak a legfontosabb témái a Szatmár Megyei Német Demokrata Fórum idei első a nagykárolyi Ifjúsági Központban megrendezett vezetőségi ülésének.

A vezetőségi tagok mellett ezúttal a helyi fórumok vezetői valamint a kultúrcsoportok vezetői is részt vettek. Johann Müller a Nagykárolyi Német Demokrata Fórum elnöke valamint Johann Forstenheizer a Megyei Fórum elnöke köszöntötték a résztvevőket.

A helyi fórumok a 2012-es évre tervezett kulturális rendezvényeinek az is-

meretése után Forstenheizer azt javasolta a helyi fórumok vezetőinek, hogy a szűkös anyagi lehetőségek miatt a helyi finansziális lehetőségeket is ki kellene használniuk.

A január 28-án a deportálásra való megemlékezés tiszteletére csanálósan megrendezendő emlékülnepegen előreláthatólag 200 ember fog majd részt venni a szatmár megyei sváb közösségekből valamint a magyarországi Vállaj és Mérk településekről.

Maria Reiz a szatmári Johann Ettinger Liceum igazgatója informálta a jelenlévőket az iskola egyik projektjéről, melynek témája a kézműesség lesz. Ehez kérte a sváb községek támogatását. Ennek értelmében az iskola tanulói egy hét felforgása alatt különböző hagyományos, régi sváb kézműves foglalkozásokkal fognak megismerkedni.

Johann Müller a nagykárolyi Német Demokrata Fórum elnöke a svábok szatmárnémeti környékére való letelepedé-

sének az emlékére Szatmár megyében rendezendő jubilleumi ünnepepekkel kapcsolatos előkészületekről beszélt. A kulturális eseményre május 20-án a nagykárolyi kastély udvarán kerül majd sor.



A romániai svábtalálkozó kulturális műsorát a kastélykertben rendezik

Az ülés egyik fontos témája a Szatmár megyei német nyelvű oktatás volt. Johann Forstenheizer elnök elmondta, hogy Északerdélyben összesen 1224 tanuló és 515 óvodás korú gyermek jár a német tagozatra. A Johann Ettinger Liceumban a következő tanévben három első osztály és három előkészítő osztály fog indulni, közölte az iskola igazgatója. A legnagyobb gondot azonban a második internátusépület renoválása okozza.

Nagykárolyban is indul majd a következő tanévben egy német tagozatos első osztály közölte Johann Müller a Nagykárolyi Német Demokrata Fórum elnöke.

Josef Hölczi javaslatára a helizhatósági választásokkal foglalkozó bizottság tagjai közé felvették Stefan Leitner, a Szatmári Német Demokrata Fórum elnökét. A bizottság elnökévé Ludovik Keizert, a nagykárolyi alpolgármestert választották meg.

Hagyományörző német nyelvű Karácsonyi koncert

Nagybánya, december tizenkilenc. A hegyek egykedvűen tekintenek le a városra. A Szent József templomban nagy a készülődés. Szülők és gyerekek közelednek a város legmodernebb római katolikus temploma felé. Nem újdonság, a nagybányai Dr. Victor Babeş iskola német tagozata már hagyományosan évek óta megünnepli a Karácsonyt. Százharminc gyermek ünnepi ruhában, izgatottan várja, hogy megkezdődjön a koncert.

Bevezetőül Mătieş Stănică ferences rendi plébános szeretettel üdvözlö a gyermekeket, a szülőket, a meghívottakat. Elmondja, a tisztaság, a rend a sok finom eledel társadalmi elvárások melyeknek eleget kell tenni így Karácsony táján, Krisztus születése előtt. Ám, nemcsak ez a fontos de a gyerekek lelkében is helyet kell készíteni Jézuskának. Ki kell üzni minden rosszat, tisztára kell mosni lelkünket szívünkben meleg kicsi fészket kell készíteni a születendő Kisded Jézusnak.

A templom tele volt. Illusztris vendégek jöttek a rendkívüli eseményre. A Máramaros megyei Egészségügyi Biztosító Hivatal igazgatója Deac Alexandru, a nagybányai repülőtér igazgatója Patraşcu Mihai, aki egyébként a nagybányai Német Demokrata Fórum régi

szimpatizánsa és az ilyenfajta események támogatója.

Rusiczki Tibor iskolaigazgató úr büszkén tekintett az iskolásokra és szívesen köszöntötte a jelenlévőket.

Az idén abban az örömben részesül-

A szentmise véget ért és kezdetét vette a koncert. A gyerekek felvonultak az oltár elé, ahol csaknem egyórás műsort tartottak válogatott német karácsonyi énekekből.

Persze, jelen voltak a fáradhatatlan ta-

rela irányításával egy óvodáscsoport, ők korábban megtartották az iskola keretében a karácsonyi koncertet.

Sink Susanna tanárnő nagy hozzáértéssel szervezi, irányítja évek óta a hasonló eseményeket és konferálja be az egyes énekszámokat. Ezúttal köszönetét fejezi ki Magász Jenő tiszteletadó úrnak, akinek jóvoltából a Szent József templomban tarthatják az ünnepet.

A koncert véget ért, a hagyományos „Csendes éjjel” zárta a gyerekek Karácsonyi műsora. Az eseményt a helyi lapok és televíziók is rögzítették.

Sinn Clara és Treitli Erzsébet a nagybányai Német Demokrata Fórum részéről megérdemelt jutalomként bőséges édességekkel teli karácsonyi csomagot ajándékozott a meghívott gyerekeknek.

A decemberi este magára öltötte ünnepi köpenyét, ráfestvén az esthajnalcsillag soha nem látott háromszögű csillagát, s a Kisgöncöllel együtt kíváncsian tekintettek le Nagybányára. Ilyet ritkán láthattak. Az impozáns templomból meglegedett gyerekek bandukoltak hazafelé, lelkükben jóleső érzéssel, amiért tiszteletet tehettek az Isten fiának, aki minden Karácsonykor Messiásként jön el, hogy fényt hozzon a szívünkbe.

Varga Margaret



130 gyermek vett részt a koncerten

hetek a tanulók, hogy városunk ifjú és frissen megválasztott polgármestere Cătălin Cherecheş, aki a gyerekek és idősebb nemzedék bátor védelmezője főszponzoraként üdvözölte az eseményt. Igaz ugyan év végi teendői miatt nem érkezhettek el idejében, de szövegét által köszöntötte a hagyományörző német nyelvű koncertet.

nügyi káderek, akik már évek óta ugyanazzal a következetes kitartással tanítják a minden évben új gyermekeséggel bővülő iskola tanulóit. Ott voltak Mátyás Erzsébet, Jóna Hajnal tanítónők, valamint a V-VIII osztályos tanulók osztályfőnökei Suba Andrea, Marcu Simona, Schweighoffer Klara tanárnők.

Az iskolában működik Ardelean Mi-

Röviden...

Fórum

Január 22-én a Kaplonyi Német Demokrata Fórum megemlékezett az oroszországi deportálásról.

Február 18-án ünnepli a Tasnádi Német Demokrata Fórum a farsangot. A rendezvényre fiatalokat várnak a magyarországi sváb településről, Vállajról.

Egyház

Január 31-én este 20 órakor a Svábházban találkoznak majd a Kálvária templom német közösségének az egyháztanácsosai.

Február 5-én 10 órakor lesz a Szent József templomban a gyertyaszentelés. A szentmise után a hívek hagyományos Balzsáldásban részesülnek.

Február 10-én ünnepli a Kálvária templom német közössége, a Szatmárnémeti Német Demokrata Fórum, a Német-Római Gazdasági Egyesület és az Iparosok Kamarája a farsangot a Német Kulturális Központban.

Február 19-én kerül majd sor a felújított Kálvária templom felszentelésére. Előtte triduum lesz.

Iskola

Február 10-én ünneplik a Johann Ettinger Liceum kiskis-kolásai a farsangot.

Február 17-én kerül majd sor az 1-3 osztály kiskis-kolásainak a Kenguru matematikai versenyére.

A nagykárolyi Contitech vállalatnak köszönhetően a Johann Ettinger Liceum diákjai valamint a nagykárolyi 1-es Számú Általános iskola német tagozatos diákjai ingyenes orvosi vizsgálaton vehetnek részt, ahol a gyermekek hátgerincferdülése lesz kivizsgálva.

Hans Lindner-Stiftung zog Bilanz



Unternehmensspiel in Sathmar

„Das Jahr 2011 war für die Hans Lindner-Stiftung sehr erfolgreich“, sagte Tiberius Koczinger, Direktor der Hans Lindner-Stiftung in Sathmar/Satu Mare. Im Rahmen der Pressekonzferenz, die am 9. Januar im Al Capone-Restaurant stattfand, berichtete Koczinger gemeinsam mit seinen Kollegen über die wichtigsten Projekte der Stiftung. Der Stiftungsleiter bedankte sich zudem bei den Sponsoren und Partnern für die Unterstützung. Er dankte auch allen Sathmarern, die mit zwei Prozent ihrer Einkommenssteuer die Stiftung unterstützten. Über 100.000 Lei wurden auf diese Weise eingebracht.

Rund 300 Menschen half die Hans Lindner-Stiftung im vergangenen Jahr. „Es ging nicht nur ausschließlich um finanzielle Unterstützung, manche wollten angehört werden oder verlangten einen Rat, andere zum Beispiel um Hilfe bei der Zusammenstellung eines Lebenslaufs, um sich für eine gute Arbeitsstelle bewerben zu können“, sagte Koczinger. Cristina Tulba, Verantwortliche für das Programm „Hoffnungsstrahl“, sprach über die Ergebnisse der letzten Jahre. Vor rund zehn Jahren begann das Programm als eine lokale Aktion mit der

Sammlung von Geldern für krebserkrankte Kinder. Zurzeit verfügt das Programm über eine strategisch gut geplante psycho-soziale Assistenz für die Familien mit kranken Kindern aus dem Kreis und den benachbarten Kreisen. In den vergangenen Jahren konnte man im Rahmen des Programms einen Rettungswagen anschaffen.

Mit diesem werden die kranken Kinder in Notfällen für Behandlungen im In- und Ausland transportiert. Im Rahmen des Programms wurde auch eine Wohnung in Klausenburg/Cluj Napoca für die Angehörigen der Kinder gekauft.

In diesem Jahr plane die Hans Lindner-Stiftung die Beschaffung von medizinischen Geräten und die Einrichtung eines Rehabilitationsaals für die Kinder im Onkologischen Institut in Klausenburg sowie für ihre Eltern, sagte Cristina Tulba. Ein anderes Ziel sei zudem die Einrichtung einer Tagesstätte für die Mütter der kranken Kinder, wo sie die Möglichkeit haben werden, einige Stunden in Ruhe zu verbringen, sich um ihre eigene Hygiene zu kümmern und wo sie warmes Essen für ihre Kinder zubereiten könnten, fügte die Projektleiterin hinzu.

Alexandra Pop berichtete über die Jugendprogramme der Stiftung. Priorität hätten in diesem Jahr die grenzüberschreitenden Programme, die in Partnerschaft mit Vereinen aus Ungarn und der Ukraine durchgeführt würden, sagte die Projektleiterin. Das wichtigste Projekt sei in diesem Sinne das Unternehmensspiel „Jointec“ für Schülerinnen und Schüler aus den Lyzealklassen, sagte Carmela Herczeg.

Die Programmverantwortliche teilte u. a. mit, dass die Hans-Lindner-Stiftung beabsichtige, mit den Jugendlichen, die im Laufe der letzten neun Jahre im Rahmen des Programms bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen unterstützt wurden, den Kontakt wieder aufzunehmen. Die betreffenden Jugendlichen werden gebeten, sich auf der Webseite der Stiftung zu melden.

Abschließend erwähnte Stiftungsleiter Tiberius Koczinger, dass die Hans Lindner-Stiftung in Sathmar offiziell seit fünfzehn Jahren bestehe. Die Familie Lindner unterstütze seit rund 20 Jahren soziale Projekte in Sathmar. In den ersten fünf Jahren sei den Bedürftigen im Rahmen der Caritas Satu Mare geholfen worden.

Gabriela Rist

„Singet dem Herrn Jubellieder“

Weihnachtskonzert in Großkarol



Der Canticum Novum Chor

Auch in diesem Jahr organisierte das DFDR Großkarol/Carei das schon zur Tradition gewordene elfte ökumenische Weihnachtskonzert, das am 26. Dezember in der Heilig Geist Kirche stattfand.

Zur Eröffnung sprach Otto Borota, Pfarrer der Heilig Geist Kirche, über die Bedeutung der Weihnachten. Im Namen des Deutschen Forums begrüßte Johann Müller, Vorsitzender des DFDR Großkarol die Anwesenden in drei Sprachen: Deutsch, Rumänisch und Ungarisch und wünschte ihnen schöne Feiertage und ein glückliches

neues Jahr. Durch das Programm führte die Deutschlehrerin Tünde Lörincz.

Das Konzert wurde vom Chor der Heilig Geist Kirche eröffnet. Unter der Leitung von Stefan Poszet, Kantor der Heilig Geist Kirche, sangen die Chormitglieder u.a. deutsche und lateinische Lieder wie Adeste fideles, Der Heiland ist geboren, Heiligste Nacht.

Der Chor der reformierten Kirche aus Großkarol nimmt alljährlich mit großer Freude am Weihnachtskonzert teil. Er bereitete auch dieses Jahr unter der Leitung von Erika Fazakas ein anspruchsvolles Repertoire aus ungarischen, französischen und deutschen Weihnachtsliedern vor.

Der Chor der griechisch-katholischen „Heiliger Apostol Andreas“ Kirche trug mit seinen Weihnachtsliedern ebenfalls zum Gelingen des Konzertes bei. Unter der Leitung von Constantin Cociorva sang der Chor traditionelle rumänische Weihnachtslieder wie Astăzi s-a născut Christos, Nouă azi ne-a răsărit.

Der Kammerchor Canticum Novum aus Großkarol, der ebenfalls jedes Jahr am Weihnachtskonzert teilnimmt, sang unter der Leitung von Szilveszter Lörincz deutsche und ungarische Weihnachtslieder wie Es ist ein Ros entsprungen und Betlehem ejején. Das letzte Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurde von allen Chören zusammen mit allen Anwesenden in drei Sprachen – Deutsch, Rumänisch und Ungarisch – gesungen.

Die Leistungen der Chöre wurden vom Publikum mit großem Applaus belohnt. Anschließend an das Konzert wurden alle Teilnehmer ins Jugendzentrum des DFDR Großkarol zu einem Imbiss eingeladen.

Johann Weser

Kulturreferent des DFDR Großkarol

Schwerstarbeit mit Schultafeln

Sechs mehrere hundert Kilogramm schwere Schultafeln brachten Freiwillige des Technischen Hilfswerk Eichstätt nach Rumänien. Beim elften Hilfsgütertransport waren zudem Rollstühle, Betten, Winterkleidung und Weihnachtspakete an Bord der beiden Lastzüge und eines Kleinbusses. Beim Abladen war Handarbeit gefragt. Keine leichte Sache bei der Menge an Waren und dem Gewicht der Tafeln.

Fünf Tage, 1100 Kilometer einfache Strecke, zwei Lastzüge und ein Kleinbus, zwei Helferinnen und sieben Helfer und unzählige strahlende rumänische Kinder. Das sind die bloßen Zahlen des Hilfsgütertransports des Technischen Hilfswerk (THW) Eichstätt nach Großkarol/Carei. Bereits zum elften Mal seit 2001 unterstützte das THW den Verein Rumänienhilfe Carei mit einer Transportfahrt, bei der sich die Katastrophenschützer um alle Belange kümmerten. Sowohl das Auf- und Abladen, die Zollformalitäten und vor allem die Finanzierung der Fahrt übernahmen die Freiwilligen des THW. Konvoileiter Willi Kammerbauer hat zwar nach elf Fahrten schon Routine in der Planung, jedoch ist jede Fahrt etwas besonderes, sagt er. „Wir haben wieder Schulen gesehen mit Plumpsklos im Hof und einem Holzofen im Klassenzimmer. Da ist noch viel zu tun.“ Unterstützt werden die Schulen in Großkarol und Umgebung vom Verein Rumänienhilfe aus Carei. Mit Spendengeldern wurden in der Vergangenheit bereits Heizungen, Fenster oder neue Sanitäranlagen eingebaut und Schulmaterialien, Tafeln oder Bücher verteilt.

Auch diesmal wieder lieferte das THW Schultafeln nach Rumänien. Die in der Mittelschule Eichstätt ausgerangierten Geräte wurden in Satu Mic, Eriusancrai und in Craidorolt abgeladen. Dabei war einiges an Muskelkraft gefragt: Ohne Gabelstapler, nur von Hand, wuchteten die Helfer die sechs Tafeln von der Ladefläche und schoben, hoben und trugen sie anschließend in die jeweiligen Klassenzimmer.

In der Schule in Terem/Tiriam konnten sich die neun THWler überzeugen, dass die Tafeln, die bereits 2009 dort abgeladen wurden, auch in Benutzung sind. Als Dank für die Unterstützung aus Deutschland hatten die Lehrer ein Abendessen für die Helfer vorbereitet. Im Lehrerzimmer gab es selbstgemachte Gulaschsuppe, selbstgemachten Wein, Grillfleisch und viele Gespräche mit den Lehrern und dem Bürgermeister.

In den Schulen in Satu Mic und in Eriusancrai hatten die Kinder extra ihre Ferien unterbrochen, um den Hilfsgüterkonvoi zu begrüßen. In den beiden Orten verteilten die THW-Leute Weihnachtsgeschenke. Die Pakete stammen aus den Kindergärten in Ochsenfeld und Möckenlohe. Dankbar und lächelnd nahmen etliche rumänische Schüler und Kindergartenkinder die Geschenke in Empfang.

Unterstützung erhielt der OV Eichstätt in diesem Jahr von der deutschen Botschaft in Bukarest und dem Konsulat in Temeswar. Auch für 2013 ist wieder ein Hilfsgütertransport des THW Eichstätt nach Großkarol geplant.

Andrea Franzetti



Die Kinder und die Helfer aus Deutschland

Silvesterfeier in Großwardein

Das Demokratische Forum der Deutschen aus Großwardein/Oradea veranstaltete im Festsaal des Forums eine Silvesterparty. Teilnehmer waren unsere treuen und lieben Freunde aus Villingen Schwenningen/Deutschland und Mitglieder unseres Forums. Der schön geschmückte Saal und die schön gedeckten Tische warteten auf die Gäste. Genau um 20:00 Uhr (deutsche Pünktlichkeit) erschienen unsere Gäste. Wir freuten uns, uns wiederzusehen um zusammen in das neue Jahr zu treten.

Das gute Essen, der gute Schnaps, Bier und Wein steigerten die Unterhaltung. Die Musikantengruppe lockte uns zum Tanz. Sie spielte deutsche, rumänische und ungarische Lieder. Jung und Alt bewegten sich flink auf dem Parkett, ohne Müdigkeit.

Die Zeit verging fast unbemerkt und bald zeigte die Uhr zwölf. Den Jahreswechsel feierten wir zweimal, mit rumänischem und dann mit deutschem Sekt.

Die lustige Unterhaltung mit Tanz, Gesang, Spiele, Essen und Trinken endete um drei Uhr.

Von beiden Seiten wurden gute Wünsche für das neue Jahr ausgesprochen und auf ein baldiges Wiedersehen zugestoßen.

Wir verabschiedeten uns müde aber voller Hoffnung auf das Jahr 2012.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Mitgliedern des Demokratischen Forums der Deutschen auf Landesebene ein glückliches Neujahr mit Gesundheit, Freude, Frieden und Gottesgesungen wünschen.

Helene Vodă



Gäste und Gastgeber feierten zusammen

Weihnachtsfest in Turterebesch Krippenspiel, Weihnachtskonzert und Volkstänze

Mit dem Weihnachtskonzert der Jugendblaskapelle begann am 26. Dezember das Weihnachtsfest in Turterebesch/Turulung. Heuer wurde die Veranstaltung zum zweiten Mal vom DFDR Turterebesch in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt im Kulturheim der Gemeinde organisiert.

Die zahlreichen Anwesenden, darunter Josef Hölzli, Leiter der Sathmarer Stiftung für die Internationale Zusammenarbeit, Levente Koczán, Bürgermeister von Turterebesch und Csaba Ilyés, römisch-katholischer Pfarrer der Gemeinde, wurden von Adalbert Csaszar, Vorsitzender des DFDR Turterebesch begrüßt.

Eröffnet wurde das Weihnachtsfest von den jungen Blasmusikanten aus Turterebesch unter der Leitung von Mircea Căcu.

Die Geschichte der Geburt Jesu führten Schülerinnen und Schüler des Hauptgymnasiums Kölcsey Ferenc aus Sathmar/Satu Mare auf. Das Krippenspiel, das die Jugendliche unter der Leitung von ihrem Deutschlehrer, Adalbert Csaszar einstudierten, präsentierte wie Maria und Josef auf der Suche nach einer Unterkunft schließlich in einem Stall Herberge fanden. Durch das anschauliche Spiel



Die Erwachsenentanzgruppe in Turterebesch

der Jugendlichen konnten unter den Zuschauern auch jene, die die deutsche Sprache nicht beherrschten, das Geschehen verfolgen. Das Weihnachtsspiel wurde vom Gesang des deutschen Chores des Kölcsey-Hauptgymnasiums musikalisch begleitet.

Der Chor gab anschließend ein Weihnachtskonzert. In Darbietung des Chores erklang auch das berühmte Weihnachtslied Stille Nacht, heilige Nacht.

Die beiden Volkstanzgruppen aus Turterebesch, die Jugendvolkstanzgruppe Gemeinsam und die Tanz-

gruppe der Ehepaare, traten unter der Leitung von Andrea Merker mit neu einstudierten Tänzen auf die Bühne. Die Jugendliche zeigten einen schwäbischen Walzer. Die Tanzgruppe der Ehepaare erfreute die Zuschauer mit einer flotten Polka.

Zum Schluss unterhielt das Dula Duo aus Sathmar mit fröhlichen Weihnachtsliedern das Publikum.

Die Gäste und Teilnehmer wurden nach dem Weihnachtsfest im Gemeinschaftshaus der Gemeinde mit Kuchen und Erfrischungsgetränken bewirtet.

Gabriela Rist

Unterstützung für die deutschen Gemeinden

In der Vorweihnachtszeit und auch am Anfang des neuen Jahres kam Stefan Dachmann mit Hilfsgütern nach



Stefan Dachmann

Sathmar/Satu Mare. Der aus Rumänien stammende Landsmann der Sathmarer Schwaben unterstützt seit mehreren Jahren die Demokratischen Foren der Deutschen im Kreis

Sathmar, die Deutsche Jugendorganisation Sathmar "Gemeinsam", das Johann Ettinger Lyzeum in Sathmar und die deutschen Kindergärten

in Sathmar und in Turterebesch/Turulung. Im Laufe der Jahre brachte Stefan

Dachmann Möbel für den Wendelin Fuhrmann Saal des Kulturtreffpunkts (V.

Lucaciu 9) in Sathmar, für die deutschen Gemeinden im Kreis Sathmar, für die

deutschsprachigen Kindergärten in Sathmar und in Turterebesch, Schulta-

fel für das Johann Ettinger Lyzeum in Sathmar, Tische für das Jugendzentrum und den Seminarraum der Sathmarer Stiftung für die Internationale Zusammenarbeit, Bücher und Zeitschriften für die Bibliothek des Deutschen Forums sowie didaktisches Material und Spielzeuge für die deutschen Kindergärten. Die Hilfsgüter bringt er selbst mit dem Auto seiner eigenen Firma. Gespendet werden die Hilfsgüter von einer privaten Schule mit englischer Unterrichtssprache aus München. Für sein langjähriges Engagement bei der Unterstützung der deutschen Gemeinden und Institutionen sind die deutschen Gemeinden und die deutschen Foren aus dem Kreis Sathmar besonders dankbar.

g.r.

Disznóvágás és lelki program a Német Fórumnál

Január 14-e hajnalán négy markos legény azzal a céllal kereste fel Magyar gazdát, hogy megvásárolja tőle az egyik legszebb disznóját. Nagy alkudozás után a fórum udvarán teljesedett be disznónk rendeltetése. A főszereplő Brazil bácsi volt, aki úgy szúrta le a disznót, hogy az még nyöszörögni sem tudott. Czilli Józsi bácsi szerint nem azért sikerült ilyen jól a szúrás, mert Brazil bá ügyes volt, hanem mert a szegény sertést a markos legények agyonnyomták. A „fömetzgerék” Hauler Hensziusz, Schuller Öcsi, Göndör, Ráspi, Kandler Antal, Schrádi Róbert, Jónucz Jenő, Résch József, Vinkler Pál és Kind Ferenc voltak.

A konyhán egy másik profi-csapat dolgozott össze, úgy mint: Zusa bácsi, Mócsi, Hevele Péter, Török Imre, Schrádi István, Keller Norbert.

Az üstfelelős Czilli József volt, aki okos tanácsokkal „instruálta” a fiatal legényeket.

A rend és a fegyelem az első perctől az utolsóig jelen volt a toron, köszönhető ez a fegyelmezett társaságnak és Szilveszter testvérnek, aki szóval tartotta a „metzgerék” annak érdekében, hogy kevesebbet nézzenek a pohár fenekére. A toron tiszte-



A „metzgerék”

letét tette falunk rendfenntartója, egykori tanára Keller Jankó valamint a Szatmári Német Fórum elnöke.

A tanár úr nem jött üres kézzel, ugyanis elhozta harmónikáját és zongoráját.

Délután 3 órakor a fáradt „metzgerék” hazamentek pihenni, de ekkor még nem sejtették, hogy az esti vacsorán mi vár rájuk. Este 6 órakor ismét összesereglett a díszes társaság és vendégként betoppant Asztrik atya. Vacsora közben oldott hangulat alakult ki, olyannyira, hogy Asztrik atya „pasztorált” s „meggyónt” a díszes férfitársaság. Fokozva a hangulatot Jankó tanár úr elővette hangszereit és éjfélig szólt a nota.

Elmondható ezek után, hogy a főrumos disznótor a jól összeszokott kis csapat testi és lelki épülésére szolgált.

Jónucz Alfonz

Weihnachtslieder am Heiligen Abend

Am Heiligen Abend gab der Chor der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche ein Weihnachtskonzert in der St. Josef Kirche in Sathmar/Satu Mare. Geleitet vom Zsolt Kuki, Musiklehrer des Johann Ettinger Lyzeums, erklangen vor dem

Festgottesdienst Weihnachtslieder in deutscher, rumänischer und ungarischer Sprache. Zwischen den Liedern konnte man das Flötenspiel von drei Schülern des Ettinger-Lyzeums hören.

g.r.

Einladung zum Fasching

Die deutsche Gemeinde der Kalvarienkirche, das Demokratische Forum der Deutschen in Sathmar, der Deutsch-Rumänische Wirtschaftsverein der Region Sathmar und die Handwerks-

kammer laden alle Interessenten zum Faschingsfest ein. Die Veranstaltung beginnt am 10. Februar um 19:00 Uhr im Wendelin Fuhrmann Saal des Kulturtreffpunkts. Alle sind herzlich erwartet!



Faschingsfest im Kulturtreffpunkt 2011

Treffen der Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen

Die Kindergärtnerinnen der deutschen Gruppen des römisch-katholischen Hám János Kindergartens trafen sich am 13. Januar Grundschullehrerinnen des Johann Ettinger Lyzeums im Hám János Kindergarten in Sathmar/Satu Mare.

Ziel des Treffens, das von Andrea Lieb, Direktorin des Kindergartens und Maria Reiz, Direktorin des Ettinger-Lyzeums initiiert und geleitet

wurde, war der Erfahrungsaustausch.

Nach einer Vorstellungsrunde und der Besichtigung des Kindergartens wurde in gemischten Kleingruppen besprochen, wie die Kindergartenkinder am besten für die Schule vorbereitet werden können. Anschließend wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen im Plenum vorgestellt.

g.r.



Erfahrungsaustausch im Kindergarten

Deutsche Sprachdiplomprüfung in Sathmar Erfreuliche Ergebnisse bei der mündlichen Kommunikation

Ende November fand die Deutsche Sprachdiplomprüfung im Johann Ettinger Lyzeum in Sathmar/Satu Mare statt. Daran nahmen fünf Schüler aus dem Nationalkolleg Kölcsey Ferenc teil. Aus dem Johann Ettinger Lyzeum beteiligten sich 55 Schüler, inklusive der Schüler des Nationalkollegs Doamna Stanca, von denen kurzfristig neun zurückgetreten sind, an der Prüfung.

„Die diesjährigen Themen waren in allen vier Bereichen – Hörverstehen, Leseverstehen, schriftliche und mündliche Kommunikation – ausgesprochen schülerfreundlich, das heißt, sie waren den Interessen der Schüler sehr nahe“, sagte Sabine Fischer, Fachberaterin am Johann Ettinger Lyzeum aus Deutschland und Koordina-

tatorin der DSD – Prüfung. „Demzufolge waren die Ergebnisse der mündlichen Kommunikation insgesamt sehr erfreulich. Wie immer zeigte sich, dass die Schüler, die sich langfristig und intensiv mit ihren Projektthemen auseinandergesetzt und ihre Präsentationen sorgfältig vorbereitet hatten, die mündliche Kommunikation sicher durchliefen“, meinte die Fachberaterin. Das gelte auch für die acht Schüler, die das DSD in Großwardein/Oradea abgelegt haben, fügte Sabine Fischer hinzu.

Die endgültigen Ergebnisse werden erst im März/April 2012 bekanntgegeben werden können, da die Prüfungen in Deutschland korrigiert und ausgewertet werden.

g.r.

Săli de operație la standarde europene în Spitalul Județean



La Spitalul Județean de Urgență Satu Mare a avut loc miercuri, 25 ianuarie, inaugurarea celor două săli de operație ultramoderne, amenajate datorită unei finanțări europene în cadrul unui parteneriat cu Spitalul „Jozsa Andras” din Nyiregyhaza – Ungaria. Unitatea spitalicească din Satu Mare a primit în acest scop aproape 900.000 de euro, din care au fost modernizate sălile de operație ale secției Chirurgie, dotate cu aparatură performantă.

La inaugurarea organizată de directorul Spitalului Județean, Adrian Marc, a participat toată conducerea județului și orașului, invitat de onoare fiind președintele Consiliului Județean Szabolcs-Szatmar-Bereg, Sesztak Oszkar, partenerul sătmărenilor în acest proiect de importanță vitală pentru ambele județe de graniță.

Președintele Consiliului Județean Satu Mare, Csehi Arpad, a declarat că această investiție este menită să salveze vieți săi scutească de cheltuieli împovărătoare pe sătmărenii care erau nevoiți până acum să apeleze la serviciile spitalelor din alte orașe din țară sau din străinătate

pentru intervenții chirurgicale complexe ce vor putea fi asigurate, de acum înainte, chiar în municipiul nostru. Csehi a declarat că investițiile masive vor continua în sistemul de sănătate sătmărean, chiar în aceste zile fiind supuse aprobării mai multe proiecte importante în acest sens.

Vicepreședintele Mircea Govor, și-a exprimat satisfacția în legătură cu faptul că rezultatele încep să fie vizibile de când spitalele au trecut în subordinea Consiliului Județean și a promis că următorul pas va fi să aducă mai mulți specialiști care să completeze echipa de medici de la Spitalul Județean Satu Mare.

Aceeași idee a fost exprimată și de prefectul Radu Giurcă, cel care s-a declarat mulțumit de faptul că descentralizarea sistemului de sănătate are rezultate pozitive la Satu Mare, apreciind că „inaugurările la care suntem invitați în această perioadă arată că cineva se ocupă serios de starea spitalelor din județ”.

La rândul său, primarul Iuliu Ilyes a promis că va continua să sprijine investițiile din sistemul sanitar administrat de Consiliul Județean, după ce anul trecut a alocat 800.000 de lei pentru

achiziționarea unui aparat Roentgen nou și performant.

Șeful Secției Chirurgie din cadrul Spitalului Județean Satu Mare, Alexandru Barabasi, a dat asigurări că această rețenologizare cum rar s-a văzut în țară va avea ca rezultat creșterea calității serviciilor medicale oferite sătmărenilor.

După tăierea panglicii inaugurale de către președinții celor două consilii județene partenere, expertul tehnic al proiectului, medicul Daniel Barta și-a asumat rolul de gazdă și i-a invitat pe cei prezenți să facă un tur al sălilor de operație proaspăt modernizate, oferind explicații detaliate despre utilitatea aparatului din dotare.

Printre cele mai importante dotări ale blocului operator se numără cele două săli de operație cu flux laminar și presiune pozitivă la interior, astfel că orice posibilitate de contaminare a atmosferei din interior este exclusă, lămpi de operație „inteligente” dotate cu o cameră de filmat HD, astfel încât operația să poată fi urmărită de la distanță, un sterilizator cu plasmă, aparate pentru laparoscopie cu imagini HD. Florin Răchitan

Wir sind Sathmarer Schwaben

Priska Dragoș, ein aktives Mitglied des DFDR Großkarol

Die 70-jährige Priska Dragoș Hauler wurde in Großmaitingen/Kreis Sathmar geboren. Die gebürtige Sathmarschwäbin lebt in Großkarol und ist ein aktives Mitglied der deutschen Gemeinde. Als Gründungsmitglied des Demokratischen Forums der Deutschen im Großkarol trägt die pensionierte Apothekerin mit ihrer vielfältigen Tätigkeit zum Gelingen der kulturellen Veranstaltungen der deutschen Gemeinde in Großkarol bei. „Priska nimmt seit Jahrzehnten an allen kulturellen Veranstaltungen des Deutschen Forums teil. Als Mitglied des Kirchenchors der Heilig Geist Kirche singt sie seit mehreren Jahren solo”, sagt Johann Weser, Kulturreferent des DFDR Großkarol. In Begleitung von Otto Poszet, Kantor der Heilig Geist Kirche, konnten die



Priska Dragoș Hauler

Großkaroler in Darbietung von Priska Dragoș oft das Ave Maria hören.

Vor kurzem veröffentlichte Priska Dragoș ein Buch mit dem Titel „Meine

Brücke“. Das Buch beinhaltet u.a. ihren Lebenslauf, Gedichte und Übersetzungen. Die Großkarolerin hatte ein schweres Schicksal. Ihr Vater starb im Krieg noch vor ihrer Geburt und ihre Mutter sollte sie alleine erziehen.

Obwohl sie keine Möglichkeit hatte die deutsche Schule zu besuchen, konnte sie ihre schwäbische Identität bewahren. „Es ist schmerzhaft, dass viele Sathmarer Schwaben ihre Muttersprache verloren haben. Doch der Begriff Volkszugehörigkeit ist nicht mit der Sprache verbunden“, sagt Priska Dragoș.

Die Sathmarschwäbin arbeitet bereits an ihrem neuen Buch mit dem Titel: „100 Gedichte, 100 Weisheiten“, die voraussichtlich in deutscher und in ungarischer Sprache erscheinen wird. g.r.

Gondolatok a strudliról

A strudli lassan a Szatmár környéki svábok szimbólumává vált és teljes joggal, hiszen ez egy fontos alkotóeleme volt a régi sváb konyhának.

Apám meséli hogy nyári időben, mikor az egész család a földeken dolgozott, a nagymamám 1-2 órával korábban hazament és elkészítette a vacsorát, ami általában strudli vagy nudli volt. Ahhoz viszont, hogy a nehéz fizikai munkát végző, számos férfi nép a strudlival jóllakjon, ennek laktatónak kellett lennie, azért az nálunk mai napig is úgy készül ahogy nagyanyámtól továbböröklődött. Szigorúan aludttejjel van gyúrva és min. 5 mm vastagra nyújtjuk. A töltelék halmocskákban rakjuk bele, majd téglalap alakúra vágva sütjük ki. Ez

az erdőhegyi recept.

A német „Strudel” teljesen más, az egy sütemény, rétes tésztaból, alma vagy túró a tölteléke és henger alakúra lerben sütve. Vaniliafagylalt vagy vaniliapudingal tálalják.

Aztán a harmadik variáns az általam elnevezett „fesztivál strudli”. Ezt tejjel gyúrják, hajszal vékonyra van nyújtva, ennél fogva a töltelék természetesen csak elkenni lehet benne és szigorú négyzet alakúnak kell lennie. Ez feltételezem a Károly környéki strudli recept.

De hát, ahány ház annyi szokás... a lényeg hogy vagyunk és strudlit sütünk - ki hogy tanulta az őseitől. Ezen gondolkodtam el én - Rebel Elisabeth.

Gedanken über den “Strudel”

Der Strudel wurde langsam zum Symbol der Sathmarer Schwaben und das mit gutem Grund, denn er war ein wichtiger Bestandteil der alten schwäbischen Küche.

Mein Vater erzählte, dass im Sommer, wenn die ganze Familie auf den Feldern arbeitete, meine Großmutter ein bis zwei Stunden früher nach Hause ging um das Abendessen zu bereiten. In der Regel gab es Strudel oder Nudeln. Um die harte körperliche Arbeit zu schaffen, musste das Essen kraftvoll sein. Der Teig war mit Joghurt geknetet, ca. 5 mm dicke ausgerollt und die Füllung in kleinen Häufchen hinzugefügt.

Der deutsche Strudel ist etwas ganz Anderes. Er ist eine Nachspeise, ein Kuchen aus “Strudelteig” (rétes-tészta), gefüllt mit Apfel oder Quark, im Ofen gebacken.

Die dritte Variante ist der von mir so genannte “Festival Strudel”. Er wird mit Milch geknetet, ganz dünn ausgerollt und mit einer Füllung dünn bestrichen. Dann werden quadratische Formen ausgestochen.

“Andere Länder, andere Sitten” - doch für uns ist es wichtig, dass wir den Strudel noch so zubereiten können, wie wir es von unseren Vorfahren gelernt haben.

Elisabeth Rebel

Wahlen beim Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsverein Sathmar

In der letzten Sitzung des Jahres 2011 fanden beim Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins der Region Sathmar Wahlen statt. Für die kommenden zwei Jahre wurde folgender Vorstand gewählt: Dan Brumboiu (DRM Drăxlmaier Romania Sisteme Electrice) - Vorsitzender, stellvertretende Vorsitzenden: Tiberiu Markos (Technosam), Josef Hölczi (Sathma-

rer Stiftung für Internationale Zusammenarbeit), Csaba Knecht (Polipol Mobila), Stefan Lerm (Consult Scolari), Vorstandsmitglieder: Rafael Mansurov (ContiTech Fluid Automotive România), Lorin Arz (Polipol Imobiliare), Ferenc Poszet (Poszet) und Iosif Zolcsak (MPL Engineering).

g.r.

Silvesterparty in Großkarol

Über 100 Mitglieder und Sympathisanten des Deutschen Forums in Großkarol feierten zur Jahreswende im Jugendzentrum des DFDR zusammen. An der Veranstaltung nahm auch Jenő Kovács, Bürgermeister der Stadt Großkarol teil. Für die gute Stimmung sorgten neben dem traditionellen Silvestermenü, das aus Krautwickel, Linsensuppe und

Würstchen zusammengestellt wurde, die Musikanten Tünde und Szilveszter Lőrincz, Lajos Fátyol und Balázs Baróta. Ihr Repertoire beinhaltet sowohl alte als moderne Schlagermusik. Ein Höhepunkt der Silvesterfeier war die Tombola. Der glückliche Gewinner konnte ein Ferkelchen mit nach Hause nehmen.

g.r.



Die Musikanten sorgen für die gute Stimmung

Kurz über...

Forum

Am 22. Januar veranstaltete das Demokratische Forum der Deutschen in Kaplau die Gedenkfeier an die Russlanddeportation.

Am 18. Februar feiert das DFDR Trestenburg das Faschingsfest. Zur Veranstaltung werden u.a. Jugendliche aus der schwäbischen Gemeinde Wahlei/Ungarn eingeladen.

Kirche

Am 31. Januar um 20:00 Uhr treffen sich im Schwabenhaus in Sathmar die Mitglieder des Kirchengemeinderats der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche.

Am 5. Februar findet um 10:00 Uhr in der Heiligen Josef Kirche die Kerzenweihe statt. Anschließend an den Gottesdienst wird der Blasiusessen erteilt.

Am 10. Februar feiern die Mitglieder der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche, des DFDR Sathmar, des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins der Region Sathmar sowie der Handwerkskammer den Fasching im Kulturtreffpunkt.

Am 19. Februar wird die feierliche Einweihung der erneuerten Kalvarienkirche stattfinden. Vor der Einweihung wird ein Triduum gehalten.

Schule

Am 10. Februar feiern die Grundschulkinder des Johann Ettinger Lyzeums das Faschingsfest.

Am 17. Februar findet im Johann Ettinger Lyzeum der Mathematikwettbewerb Känguru für die Klassen 1-3 statt.

Mit der Unterstützung der Firma Contitech aus Großkarol können die Schülerinnen und Schüler des Johann Ettinger Lyzeums in Sathmar und der deutschen Abteilung der Allgemeinschule Nr.1 in Großkarol an kostenlosen ärztlichen Untersuchungen teilnehmen. Festgestellt wird, ob die Kinder und Jugendliche unter Rückgratsverkrümmung leiden.

Freie Plätze in der St. Jakob-Tagesstätte

Es gibt noch zwei freie Plätze in der St. Jakob-Tagesstätte für Senioren über 60 Jahre. Die Einrichtung besteht im Rahmen der Caritas Satu Mare und sichert die Tagesbetreuung von alten Menschen, die noch transportiert werden können. Auf dieser Weise wird auch der Familie der Senioren Hilfe geleistet.

Das Programm dauert täglich vom 7:30 bis zum 15:30 Uhr. Zu den Dienstleistungen zählen u.a. der

Transport der Senioren, täglich zwei Mahlzeiten, Beschäftigungstherapie, Verabreichung von Medikamenten sowie Möglichkeiten für Körperhygiene und Erholung.

Nähere Informationen kann man unter den Telefonnummern 0261 – 714606 oder 0372 – 758284 erhalten. Persönlich kann man sich beim Sitz der Einrichtung auf der Unirii Straße Nr. 38 interessieren.

g.r.



Weihnachtsfest in der St.Jakob-Tagesstätte

Herzlichen Glückwunsch

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Demokratischen Forums der Deutschen in Nordsiebenbürgen und der Sathmarer Stiftung für Internationale Zusammenarbeit wünschen **Franz Pech**, Vorsitzender des DFDR Bildegg zu seinem 60. Geburtstag viel Erfolg in seiner ehrenamtlichen Arbeit im Dienste der Gemeinschaft der Sathmarer Schwaben, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.



Alles Gute zum Geburtstag

Die Familie Kaiser gratuliert **Julius Kaiser** zu seinem 89. Geburtstag und wünscht ihm viel Glück, Gesundheit, Gottes Segen und noch viele glückliche Jahre im Kreise seiner Lieben.

(japan: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unerquadrate eingeteilt ist. Jedes Unerquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (=9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unerquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku Nr. 55

8	5	7	9	3	6	1	2	4
4	2	1	8	5	7	6	9	3
9	3	6	1	4	2	7	5	8
6	9	4	7	2	3	8	1	5
1	7	2	5	8	4	9	3	6
3	8	5	6	9	1	2	4	7
5	4	8	2	6	9	3	7	1
2	1	3	4	7	8	5	6	9
7	6	9	3	1	5	4	8	2

Sudoku

	2				1	7		
	5				6	4		
	3				5	8		
9	6			4				
1				2				5
				8			7	6
		8	7					9
		5	3					2
		6	9					1

Monatshoroskop

Widder: Es ist, als würde sich die Welt nun schneller drehen. Die Versuchung lockt, eigene Ideen rücksichtslos durchzuboxen. Sorgen Sie für eine klare Linie, ohne dabei skrupellos zu agieren.

Stier: Stiere streben nach Stabilität, sie leben lieber auf der sicheren Seite. Also zupacken, Chancen nutzen, aber Spekulationen vermeiden. Nutzen Sie also die kommenden Wochen, um an Ihrer Karriere zu feilen.

Zwillinge: Im Beruf beharrlich bleiben. Lassen Sie sich nicht von Neuerungen abschrecken. Denken Sie einfach daran, wie viel Arbeit Sie sparen können, wenn Sie die neuesten Technologien beherrschen. Sie können nun auch eine anerkannte Autorität in Ihrem Fachgebiet werden.

Krebs: Wenn Sie unzufrieden sind und einen neuen Wirkungskreis suchen, dann ergreifen Sie die Initiative. Wenn Sie sich scheuen, ein gewohntes Umfeld zu verlassen, kann es sein, dass Sie unsanft in eine neue Richtung geschubst werden. Besser aktiv nach Verbesserungen Ausschau halten, als unter Zugzwang zu geraten.

Löwe: Möglicherweise werden Sie mit neuen Aufgaben betraut, in jedem Fall sind Sie vorne mit dabei. Schlimmstenfalls ist der Trend eher durchschnittlich. Aber viel wahrscheinlicher ist, dass man weiß, was man an Ihnen hat, und auch bereit ist, dies entsprechend zu honorieren.

Jungfrau: Sie sind tatkräftig und belastbar und halten auch Stress recht gut stand. Wenn Sie Ihre Position und Ihre Fähigkeiten richtig einschätzen, dann können Sie beachtliche berufliche Fortschritte machen. Nun können Sie Strategien entwickeln, die Sie Ihren beruflichen Zielen näher bringen.

Waage: Sie können mit Verlässlichkeit und Loyalität punkten. Es wird Ihren Vorgesetzten mit der Zeit imponieren, dass Sie sich so für die Firma einsetzen und bei schwierigen Aufgaben nicht gleich das Handtuch werfen.

Skorpion: Sie haben alles fest im Griff. Im weitesten Sinne kreativ tätige Skorpione sind nun besonders schaffensfreudig. Voll Optimismus und Selbstvertrauen stürzen Sie sich auf Ihre Aufgaben..

Schütze: Nur nichts vorschnell entscheiden. Lassen Sie sich nicht drängen, sonst kann es passieren, dass sich Fehler einschleichen. Bleiben Sie auf dem Boden der Tatsachen, dann wird alles glatt gehen und Sie lachen zuletzt.

Steinbock: Der handelsübliche Steinbock konzentriert sich auf den sozialen Aufstieg und das Emporkommen durch disziplinierte Arbeit. Doch nun reicht dies alleine nicht aus. Sie werden manchmal improvisieren und schnell entscheiden müssen, dies gilt vor allem für die im Dezember geborenen Steinböcke.

Wassermann: Der Trend ist durchschnittlich, denn nicht jede Idee reißt Ihre Chefs und Kollegen zu Beifallstürmen hin. Doch es zeichnen sich neue Perspektiven ab und so fällt es Ihnen leichter, sich zu gedulden.

Fische: Zu Jahresbeginn könnte Sie ein lukratives Angebot verlocken. Greifen Sie zu, es spricht nichts dagegen, etwas zu riskieren. Jupiter begünstigt Weiterbildung und Reisen, schon ein interessantes Seminar entdeckt? Weniger risikobereite Fische kommen auch mit ihrem normalen Pensum über die Runden.

Magisches Quadrat

1 italienische Schauspielerin, 2 Kirchensonntag, 3 leise, still, 4 Auslese, Oberschicht, 5 Staat in Westafrika

1	2	3	4	5
2				
3				
4				
5				

Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar
Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist
Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Rachitan, Andrea Scherf
Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl, Korrektur: Thomas Hackl
Mitgestaltung: Andrea Franzetti, Alfonz Jónucz, Günther Ludescher, Elisabeth Rebel, Margaret Varga, Helene Vodă, Johann Weser

Layout: István Szabó

www.schwabe.ro

E-mail: schwabenpost@icontrols.ro

Unsere Zukunft

Die Klasse 1 B des Johann Ettinger Lyzeums



Lehrerin: Eva Kolb



Mark Abraham



Casian Călin



Cătălin Ciorcaș



David Csapó



Gergő Gombos



Daniel Hackl



Anna Hodrea



Gerlinde Leitner



Lourdes Mezei



Dominiq Miculaș



Bence Molnár



Alexandra Olah



Delora Pricop



Ștefania Silaghi



Nikolasz Sneff



Erich Steiger



Chantal Stier



Tamara Taar-Straub



Cristina Vasile

Die Klasse 1 C des Johann Ettinger Lyzeums



Lehrerin: Gabriela Molnar



Darius Ionuț Boloș



Leea Bura



Denis Ioan Buzila



Luca Christian



Carla Denisa Dâns



Larissa Doros



Denisa Ștefania Filimon



Jennifer Fornari



Vanessa Diana Iluți



Karla Francisca Kato



Nicole Jennifer Lieb



Mihai Viorel Lungu



Alex Anton Lupcsa



Henrietta Mercedesz Pataki



Alessia Denisa Paul



Patricia Mariana Peter



Tamina Pintea



Alissya Aniela Pomian



George Zenoviu Șter



Denis Fabian Surugiu



Cristofer Thomas Vajda